

## Plädoyer für vielfältige Lern- und Erfahrungsräume

Stellungnahme des Verbandes KindergärtnerInnen Schweiz KgCH zur geplanten Einrichtung öffentlicher Waldkindergärten.

*Barbara Sörensen*

In verschiedenen Gemeinden der deutschsprachigen Schweiz steht die Einführung öffentlicher Waldkindergärten zur Diskussion. Im Verband KgCH wurde darüber nachgedacht, ob durch die Führung eines Waldkindergartens der Bildungsauftrag, welcher an einen öffentlichen Kindergarten gestellt wird, erfüllt werden kann.

Waldkindergärten unterscheiden sich von zeitlich begrenzten Waldprojekten wie Waldtagen oder Wochen dadurch, dass die gesamte Kindergartenzeit im Wald stattfindet.

Die Eröffnung von Waldkindergärten in Dänemark und Deutschland war eine Reaktion auf die, durch die Initianten festgestellte Entfremdung der Kinder von der Natur. Die Befürworterinnen des Waldkindergartens beschreiben das Aufwachsen der Kinder in der heutigen Welt als defizitär. In ihren Augen fehlt es den Kindern an Spielgefährten, eigenen Gestaltungsmöglichkeiten, Bewegungsangeboten sowie an Möglichkeiten zur Sammlung von Primärerfahrungen. Zudem verunsichert die gelebte Wertevielfalt Kinder und Jugendliche. Aus dieser Zeit-Analyse wird gefolgert, dass Kinder Freiräume brauchen, welche ihnen ganzheitliches Lernen ermöglichen. Die Einrichtung von Waldkindergärten löst diese Anforderungen in den Augen der Befürworter/innen ein. Mit den Argumenten, welche für die Einrichtung von Waldkindergärten angeführt werden, lebt die seit der Entstehung der Kindergärten präsente Vorstellung wieder auf: Die Erziehung und Bildung kleiner Kinder erfolge am wirksamsten innerhalb eines Schonraumes. Der Wald ersetzt nun den vom schützenden Garten umgebenen Kindergartenpavillon.

**Einschränkung von Erfahrungsmöglichkeiten**

Die Entscheidung, den Kindergartenunterricht in den Wald zu verlegen, ist eine Entscheidung zur Einschränkung von Erfahrungsmöglichkeiten. Sicher sammeln Kinder im Wald ganzheitliche Erfahrungen. Diese Erfahrungen sind aber auf die, durch den Lebensraum Wald vorgegebenen Möglichkeiten begrenzt. Kinder wollen als handelnde, entdeckende, fragende und forschende Lernende ihre Mit- und Umwelt zunehmend differenzierter verstehen. Durch die Betätigung in verschiedenen Lernfeldern verändern sich die Fähigkeiten und Interessen der Kinder. Neue Lernfelder ermöglichen neue Erfahrungen, so dass die Kinder ihr Handlungsrepertoire, ihr Weltwissen, ihre Bewegungsmöglichkeiten, ihre Wahrnehmungsfähigkeiten und ihre sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten erweitern können. Durch den ausschliesslichen Aufenthalt im Wald wird die Vielfalt der Lernfelder eingeschränkt, welche im und um den Kindergarten angeboten werden können. Die in den Lehrplänen formulierte Forderung, an die Voraussetzungen der Kinder anzuknüpfen und sie auf ihren individuellen Lernwegen zu begleiten, kann durch den Unterricht im Waldkindergarten kaum eingelöst werden. Durch das Nebeneinander regulärer öffentlicher Kindergärten und öffentlicher Waldkindergärten wird die Chancengerechtigkeit nicht gewährleistet. Unbestritten bietet der Wald zahlreiche Möglichkeiten sinnvoller und lohnenswerter Auseinandersetzung. Durch Projektwochen oder wiederkehrende Waldtage kann den Kindern die Welt des Waldes vertraut gemacht werden. Daneben bleibt Zeit auch andere Bereiche der Lebenswelt der Kinder zu erkunden und zu entdecken.

**Einsparungen im Bereich der Vorschulerziehung**

Die Einführung von Waldkindergärten bringt für die betroffene Kindergärtnerin grosse Veränderungen mit, zumal Kindergärtnerinnen in den regulären Ausbildungsgängen nicht auf die Arbeit als Waldkindergärtnerinnen vorbereitet werden. Durch die Verlegung des Arbeitsplatzes in den Wald, werden sie von den übrigen Kindergärten und der Schule abgeschnitten, was die sinnvolle und notwendige Zusammenarbeit zwischen den Institutionen erschwert.

Häufig steht die Diskussion um die Eröffnung eines Waldkindergartens im Zusammenhang mit der Notwendigkeit in einer Gemeinde weiteren Kindergartenraum zu schaffen. Die Eröffnung des Kindergartens im Wald stellt eine kostengünstigere Variante dar. Die Lohnkosten werden jedoch erhöht, denn die erforderlichen Sicherheitsansprüche können nur erfüllt werden, wenn Waldkindergärten im Team-Teaching geführt werden.

Die möglichen Einsparungen für die Gemeinde bedeuten eine Einschränkung der Vielfalt an Spiel-, Lehr- und Lernmöglichkeiten für die Kindergartenkinder. «Der Verband KindergärtnerInnen Schweiz ist überzeugt, dass die erzielten Einsparungen im Bereich der Vorschulerziehung, durch die Einschränkung des Angebots, sehr kurzfristig gedachte Entscheidungen darstellen. Es mutet gerade in unserem Land, wo Bildung eine der wesentlichen Ressourcen darstellt, sonderbar an, wenn finanzielle Einsparungen zu Qualitätseinbussen führen.»